

ANTIFASCHISTISCHE BERGFREUND:INNEN INNSBRUCK

Selbstverständnis



Politische Haltung und Motivation: Berge sind politisch!

Was uns als antifaschistische Bergfreund*innen eint, ist das Einstehen für eine befreite Gesellschaft; ohne Ausgrenzung und Unterdrückung. Rassismus, Sexismus, Ableismus¹, das Patriarchat, der allumfassende Kapitalismus und die systematische Ausbeutung der Natur sind Herrschafts- und Diskriminierungsformen, die wir ablehnen, bekämpfen und überwinden wollen. Das Erbe der NS-Zeit, neue rechte Ideologien und das migrationsfeindliche Klima der gegenwärtigen Zeit sind im Grenzraum „Alpen“ stark verbreitet. Daher fordern wir: **Kein Fußbreit dem Faschismus!!**

Wir kommen aus unterschiedlichen politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Zusammenhängen. Wir wissen, dass der Einsatz für eine freie Gesellschaft nur gemeinsam mit denjenigen gelingen kann, die besonders stark unter Unterdrückung leiden. Unser Ziel ist es, dass unsere Gruppe vor allem die Perspektiven ausgegrenzter Menschen einnimmt und von Betroffenen selbst mitgestaltet und mitorganisiert wird. Wir wissen, dass Selbstreflexion und Selbstkritik dabei große Herausforderungen sein können und nicht immer gelingen.

Wir setzen uns aktiv gegen faschistische, konservative und patriarchale Strukturen im Alpinismus und seinen Verbänden ein, ebenso wie gegen die Kapitalisierung und Zerstörung der Ökosysteme. Der Massentourismus zerstört die Alpen. Ausbeutung und die exklusive Aneignung der Natur müssen ein Ende finden! Das Aktivsein am Berg ist für uns kein Wettbewerb. Es ist eine solidarische Praxis, durch die wir uns Räume aneignen, Gemeinschaft erleben und Kräfte sammeln für unsere politischen Kämpfe. Aus dieser Haltung ergeben sich vier Grundsätze für unsere Handlungen:

- (1) Berge sind politisch!**
- (2) Wir kritisieren Faschismus, Rassismus, Sexismus, Ableismus und weitere Diskriminierung in den Alpen und darüber hinaus und machen diese Unterdrückungsformen sichtbar!**
- (3) Wir sehen die Kommerzialisierung der Berge und den Leistungsdruck im Bergsport kritisch.**
- (4) Aufklärung und Bildung innerhalb und außerhalb der Gruppe ist die Grundlage unseres Aktivismus für ein feministisches, inklusives, antifaschistisches und antikapitalistisches Leben in den Bergen**

¹ Ableismus = Ungleichbehandlung eines Menschen aufgrund seiner Behinderung

Aktionsraum: Berge, Natur und Geschichte!

Die Berge sind ein Raum, der für alle zugänglich sein sollte! Nationalismus und identitäre Aufladung haben in unserer Vorstellung der Berge keinen Platz! Es ist uns ein wichtiges Anliegen, an der kritischen Aufarbeitung der Geschichte des Bergsports beteiligt zu sein. Wir wollen die faschistischen und nationalistischen Erbschaften im Alpinismus hinterfragen und Orte des Widerstands hervorheben. Wir wollen die oft unsichtbaren Geschichten von Flinta*, Queeren Personen und BIPOCs² hervorheben und zu einer vielfältigeren Geschichtsschreibung beitragen.

Kommunikation:

Kommunikation ist die Grundlage für ein solidarisches, politisches und vertrauensvolles Miteinander in unserer Gruppe. Wir wollen offen, ehrlich und respektvoll miteinander sprechen, Kritik ermöglichen und eine angstfreie Fehlerkultur fördern. Gewaltfreie und achtsame Kommunikation ist für uns Voraussetzung, um Vertrauen aufzubauen und Konflikte solidarisch zu klären. Dabei hinterfragen wir patriarchale Muster, achten z.B. auf gerechte Redeverteilungen und schaffen Raum für Gefühle und Reflexion. Auch nach außen wollen wir verständlich, niederschwellig und empowernd kommunizieren – über Social Media, Demos oder Infokampagnen.

Außenwirkung:

Unsere Aktionsformen umfassen:

- Maßnahmen zur Steigerung der Sichtbarkeit unserer Gruppe über die gemeinsame Teilnahme auf Demonstrationen, durch Redebeiträge auf verschiedenen Veranstaltungen sowie über social Media,
- Maßnahmen gegen die genannten Formen gesellschaftlicher Unterdrückung – zum Beispiel durch antifaschistische Proteste,
- Maßnahmen zur Bildung und Aufklärung über die Bergsportszene und darüber hinaus, sowie
- Maßnahmen zur Aufdeckung faschistischer, sexistischer, patriarchaler und rassistischer Netzwerke, sowie kapitalistischer Machtverhältnisse in Innsbruck, Tirol und darüber hinaus.
- Schaffung von sicheren Räumen für alle Flinta*³.

Unsere Aktionen sind von Grund aus menschenfreundlich, respektvoll gegenüber der Natur, offen und inklusiv. Je nach Situation möchten wir gemeinschaftlich überzeugen oder auch radikal verändern.

² BIPOCs = Black People, Indigenous People and People of Colour (politische Selbstbezeichnungen von Menschen, die in weiß dominierten Kontexten rassistische Diskriminierungen erfahren)

³ Flinta* = Bezeichnung für Frauen, Lesben, Inter Menschen, Nichtbinäre Menschen, Trans Menschen, Agender Menschen, sowie alle weiteren Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen, die nicht den gesellschaftlichen Normen entsprechen und ebenfalls von patriarchaler Diskriminierung betroffen sein können